

FÜR EINE BÄUERLICH-ÖKOLOGISCHE LANDWIRTSCHAFT & GUTES ESSEN



Dr. Toni Hofreiter, MdB
Fraktionsvorsitzender
Bündnis90/
DIE GRÜNEN im Deut-
schen Bundestag
Foto: Stefan Kaminski

Missbrauch von Anti-
biotika und Tierquä-
lerei in der Massen-
tierhaltung, Mono-
kulturen und rapides
Artensterben, ver-
seuchtes Grundwas-
ser und überdüngte
Böden: Die Agrarpoli-
tik von Union und
SPD ist gescheitert.
Um diese Missstände zu beseitigen
haben wir GRÜNE nun ein Sofortmaß-
nahmenpaket vorgestellt, mit dem eine
Agrarwende beginnen kann. Wichtig-
ster Punkt: Öffentliches Geld darf nicht
weiterhin an die Agrarindustrie gehen.

Die Bundesregierung muss Subventio-
nen von oben nach unten umverteilen
und damit bäuerliche Betriebe unter-
stützen, die umwelt- und tierverträglich
wirtschaften. Neue Massentierhaltungs-
anlagen wollen wir stoppen und die Luft-
und Wasserqualität sichern. Die Gefahren
durch den ausufernden Antibiotikaeinsatz
wollen wir wirksam beseitigen.

Jetzt ist es an der Bundesregierung zu handeln. Für unser gesundes Essen.

Infos:
gruenlink.de/wrg
Aktuell informiert:
facebook.com/anton.hofreiter

TRANSPARENT GEMEINDEN!

Grundsätzlich haben die BürgerInnen
einer Gemeinde ein Recht darauf zu er-
fahren, was die GemeindevertreterInnen
in den Sitzungen besprechen. Das ist ein
Grundprinzip unserer Demokratie. In
wenigen Fällen kann es auch Ausnahmen
geben, wenn zum Beispiel Rücksicht auf
das Wohl der Allgemeinheit oder berech-
tigte Ansprüche Einzelner genommen
werden muss. Dann ist die Öffentlichkeit
natürlich ausgeschlossen. Aber es spricht
nichts dagegen, in anonymisierter Form
bekanntzugeben, dass der Stadt- oder
Gemeinderat über ein bestimmtes Thema
- nichtöffentlich - diskutiert.

Die Gemeinde Taufkirchen und die Lan-
deshauptstadt München veröffentlichen
seit längerem nicht nur die Tagesord-
nungen der öffentlichen, sondern auch
der nicht öffentlichen Sitzungen: Im
Internet kann man sich umfassend
darüber informieren, über was die ge-
wählten Vertreterinnen und Vertreter
beraten.



Antje Wagner
Sprecherin
der Grünen im
Landkreis München

Auch in der Gemein-
de Neuried ist die
Veröffentlichung der
Nichtöffentlichen Ta-
gesordnung bereits
beschlossen.

Wir GRÜNE versuchen, dies in allen
anderen Orten im Landkreis München zu
erreichen. Wir stehen für Transparenz,
Offenheit und BürgerInnenbeteiligung.

Antje Wagner

INFORMATIONEN IM INTERNET

- www.gruene.de - Bundesverband
- www.toni-hofreiter.de Bundestagsabgeordneter
- www.gruene-bayern.de - Landesverband
- www.katharina-schulze.de Landtagsabgeordnete
- www.gruene-ml.de - Kreisverband
- www.gruene-jugend.de - Grüne Jugend

WAS TUN GEGEN PEGIDA, BAGIDA UND CO?

In den letzten Monaten mussten wir
rassistische Demonstrationen gegen eine
vermeintliche Islamisierung des Abend-
lands in ganz Bayern miterleben. Wir
haben uns deswegen in einem Fachgespräch
im Landtag damit beschäftigt, woher
die Anfälligkeit für rassistische Res-
sentiments kommt und wie wir Demokratie
und Solidarität dauerhaft stärken können.
Interessante Vorträge über Pegida, Wügida,
Bagida und wissenschaftliche Erkenntnisse
zu Islamfeindlichkeit mündeten in einer
kontroversen Diskussion. Dabei ging es
vor allem um die Frage, wie man angesichts
der geschilderten Situation demokratische
Werte und den gesellschaftlichen Zusammenhalt
stärken kann. Ich habe dafür plädiert, sich
auch mit der Perspektive der von PEGIDA
und Co. Bedrohten auseinanderzusetzen
und das bayerische Handlungskonzept
gegen Rechtsextremismus zu überarbeiten,
weil Rassismus und Islamfeindlichkeit
längst in der Mitte der Gesellschaft
angekommen sind. Es



Katharina Schulze,
MdB, stv. Fraktions-
vorsitzende
Foto: Olaf Köster

müssen diejenigen unterstützt werden,
die sich schon lange für unsere Demo-
kratie und offene Gesellschaft einsetzen.
Außerdem muss die muslimische Realität
im Alltag sichtbar gemacht werden,
z.B. in den Schulen und in den Medien.

Katharina Schulze



Karikatur: Thomas Kempel

GRÜNE ZEITEN

FÜR OBERSCHLEISSHEIM

- **Aktuelles aus dem Ortsverband** Seite 1
- **Nachrichten aus Oberschleißheim** Seite 2
- **Die GRÜNEN im Kreistag berichten** Seite 3
- **Die GRÜNEN im Landkreis München** Seite 4



GESELLIGKEIT BEIM GRÜNEN STAMMTISCH.

1 - 2015

FRAGWÜRDIGE VERLEGUNG POLIZEIHUBSCHRAUBERSTAFFEL

Bekanntlich will der Freistaat Bayern für
letztes geschätzte 23 Millionen Euro die
Hubschrauberstaffel der bayerischen Polizei
vom Flughafen München nach Oberschleiß-
heim verlegen. Die Grünen bezweifeln, ob
das sachlich und finanziell gerechtfertigt
ist und befürchten zusätzlichen, gesundheits-
gefährdenden Fluglärm für unseren Ort,
insbesondere in den Nachtstunden. Die
Gemeinde klagt gegen den Freistaat, der
es versäumt hat, ordnungsgemäß planungs-
rechtliche Schritte einzuleiten. Eine
außergerichtliche Einigung kam nicht
zustande. Das ist der richtige Zeitpunkt,
die Verlegung der Staffel kritisch zu prüfen
und kostengünstigere, polizeitaktisch
sinnvollere Alternativen zu untersuchen.

Warum die Staffel unbedingt komplett
in dicht besiedeltes Gebiet verlegt werden
muss, ist unverständlich – über einen
oder zwei Hubschrauber für besonders
eilige Einsätze im Münchner Stadtgebiet
könnte man reden. Für den Rest, für
Übungs- und Wartungsflüge muss ein
besserer Standort gefunden werden.
Dazu hat die Grünen-Abgeordnete
Katharina Schulze eine parlamentarische
Anfrage im Landtag eingereicht.



Baustelle der benachbarten
Bundespolizeihubschrauber

EINE WESTUMGEHUNG FÜR OBERSCHLEISSHEIM?

In der Gemeinderatssitzung im Februar
hat das Straßenbauamt Überlegungen
für eine Westumfahrung vorgestellt.
Die Straße würde mitten durch das
Gebiet führen, das laut Bürgerentscheid
aus dem Jahr 2013 für Bebauung frei
gehalten werden soll. Unter anderem
soll zwischen dem westlichen Ortsrand
und der Autobahnanschlussstelle A92
eine riesige Brücke mit Auffahrtsschleifen
errichtet werden, die erheblichen
zusätzlichen Lärm in den Ort bringen
würde. Das Projekt wäre eine Katastrophe
für das Ortsbild unserer schönen
Schlosser-Gemeinde.

Klar ist seit der Vorstellung des
Straßenbauamts auch, dass die West-
umgehung kaum Entlastung für die
geplagten Anwohner an der Feierabend-
straße bringen würde. 40% weniger
Verkehr hat man errechnet: Das klingt
viel – ist aber für die Lärmbelastung
kaum wahrnehmbar. Zudem würden
frei werdende Kapazitäten schnell
durch neuen Verkehr aufgefüllt,
zumal die Westumfahrung einen
großen Umweg darstellt.

Deshalb lehnen die Grünen die West-
umgehung ab und wollen den Durch-

gangsverkehr durch geeignetere
Maßnahmen fernhalten. Ferner wollen
wir einen zweiten S-Bahn-Haltepunkt
Schloss Schleißheim erreichen.

TERMINVORSCHAU 2015

Wir freuen uns, auf folgende Veran-
staltungen hinzuweisen, zu denen wir
alle Interessierten ganz herzlich ein-
laden:

GRÜNER Stammtisch (in der Regel
am ersten Freitag im Monat, jeweils
ab 19:00 Uhr im Restaurant Neue
Bürgerstuben). Wie immer freuen wir
uns auf einen guten Austausch zu
aktuellen Themen aus Oberschleißheim:
10.04., 08.05., 19.06., 03.07., 07.08.,
04.09., 02.10., 06.11. und 04.12.2015.

GRÜNE Ortsversammlung (in der
Regel am zweiten Donnerstag im
Monat, jeweils ab 20:00 Uhr im
Konferenzraum des Bürgerzentrums).
Neben Berichten aus Kreistag und
dem Landkreis werden aktuelle
Themen aus Oberschleißheim
besprochen: 16.04., 21.05., 11.06.,
09.07., 17.09., 08.10. (18:30 Uhr),
12.11. und 10.12.2015.

**Ihre Gemein-
ratsfraktion:**
Ingrid Lindbüchl,
Gaby Hohenberger,
Helga Keller-Zenth,
Dr. Markus Büchler



Immer für Sie da:
Sprecherin Madeleine Eilenstein:
M.Eilenstein@gmx.net,
Tel. 089-3151515

Sprecher Ralf Kaiser:
ralfwkaiser@gmx.net,
Tel. 089-31577620





NAHVERKEHRSPLAN BRINGT VERBESSERUNGEN

Im Dezember ist der von der Grünen Kreistagsfraktion initiierte Nahverkehrsplan des Landkreises München in Kraft getreten. Dieser bringt für Oberschleißheim entscheidende Verbesserungen. Der Bus 292 wurde bis zur Uni in Garching verlängert und erkehrt jetzt auch am Wochenende und in den Abendstunden. Dadurch kann man aus unserem Ort bequem die Allianz-Arena erreichen. Eine weitere Verbesserung ist der Bus 295, der von Oberschleißheim zur U2 „Am Hart“ verkehrt. Er bietet nicht nur den Beschäftigten des Helmholtz-Zentrums und des BMW FIZ eine gute Anbindung sondern auch eine Alternative bei S-Bahn-Störungen. Der Bus verkehrt im Berufsverkehr im 20-Minuten-Takt, tagsüber stündlich. Start der Linie ist am östlichen S-Bahn-Ausgang (unter der Brücke).

GRÜNE VERNETZEN SICH IN STADT UND UMLAND

Der Münchner Norden ist eine Wachstumsregion. Dies bringt neue Herausforderungen, die nur im Verbund mit den Nachbargemeinden und der Stadt München gemeistert werden können. Bei den Grünen haben sich deshalb im letzten Jahr regionale Arbeitsgruppen gebildet: So treffen sich Gemeinderäte und Parteienvertreter der Grünen aus den Gemeinden der Nordallianz regelmäßig, um sich über aktuelle Herausforderungen in ihren Gemeinden auszutauschen und gemeinsame Handlungsfelder zu identifizieren. Ebenso hat sich eine Arbeitsgruppen aus München, Dachau, Oberschleißheim und Garching gebildet, die nach umweltverträglichen Lösungsmöglichkeiten für die Verkehrsprobleme im Münchner Norden sucht.



BEDEUTUNG DER MASERN-IMPfung

In den letzten Jahren ist es in Mitteleuropa immer wieder zu Masernepidemien gekommen. Ursache ist ein fehlender Impfschutz. Eigentlich hatte die WHO die Ausrottung der Masernerkrankung mit einer Impfquote über 95% angestrebt. Von diesem Ziel sind wir aber weit entfernt. Die Masernerkrankung hat vor der Entwicklung eines Impfstoffs im Mittelalter und insbesondere bei Naturvölkern in Südamerika und im Pazifik Hunderttausende von Menschenleben gekostet, ist also keineswegs nur eine „harmlose Kinderkrankheit“. Besonders gefährdet sind Säuglinge unter 12 Monaten und immungeschwächte Personen.

Normalerweise wird die Impfung gut vertragen, in sehr, sehr seltenen Fällen kann es aber auch zu ernststen Nebenwirkungen kommen, die aber in keinem Verhältnis zu der Zahl der Folgeerkrankungen bei der Maserninfektion stehen. Bei einigen Eltern junger Kinder hat sich in den letzten Jahren eine zunehmende Ablehnung der Masernimpfung ausgebreitet. Zusätzlich hat die „Nähe“ einiger Mitglieder der ständigen Impfkommission (STIKO) zur Impfindustrie nicht gerade vertrauensfördernd gewirkt. Dass die Industrie ein Interesse hat, neue (z.T. auch umstrittene) Impfungen auf den Markt zu bringen, ist natürlich klar. Vor diesem Hintergrund kontroverser Diskussion eine Impfpflicht einzuführen scheint - trotz der Forderung aus verschiedenen Bereichen der Öffentlichkeit - aber nicht sinnvoll und auch nicht durchsetzbar. Vielmehr sollte eine noch intensivere Aufklärung und Beratung durch Kinder- und Hausarzt erfolgen.

Dr. med Fritz-Gerrit Kropp



FÜR MEHR SICHERHEIT AUF SCHULWEGEN

Die Grünen im Gemeinderat haben ein Schulwegsicherheitskonzept beantragt. Alle Schulwege sollen überprüft und verbessert werden. In vielen Teilen Oberschleißheims gibt es gefährliche oder unübersichtliche Stellen auf den Schulwegen. In einem Arbeitskreis sollen Anregungen und Energien aus dem Kreis der Betroffenen positiv aufgenommen, gebündelt und gewertet werden. Ziel des Arbeitskreises ist es, in Zusammenarbeit mit der Polizei ein Maßnahmenpaket zur Verbesserung der Schulwegsicherheit zu erarbeiten. Am 9. Mai tagt der Arbeitskreis erstmals.



1. Bürgermeister Christian Kuchlbauer zu Gast bei der Ortsversammlung der Grünen



GRÜNER (Faschings-)Tanztee im Seniorenpark.

FÜR NEUE FAHRRAD-SCHNELLWEGE!

Das Fahrradfahren erfreut sich immer größerer Beliebtheit: gesund, billig, sympathisch. Immer mehr Menschen nutzen eBikes und Pedelecs auch für den Weg zur Arbeit – als Alternative zu Stau und überfüllten Bahnen. Höchste Zeit, für Fahrräder mehr Platz und schnellere Verbindungen zu



© KARA - FOTOLIA.COM

schaffen. Das Massenverkehrsmittel Fahrrad braucht neue Wege auf mittleren Distanzen von 5-20 Kilometern, das heißt: Auch für den täglichen Weg zur Arbeit. Radial zwischen Stadt und Umland – und tangential zwischen den Landkreisgemeinden. Wir GRÜNE wollen die Ausweisung neuer, schneller, möglichst kreuzungsfreier Radwege vorantreiben - wo immer möglich auf vorhandenen, zu ertüchtigenden und gut zu beschilddernden Strecken. Dazu bereiten wir eine Reihe von Initiativen und konkreten Streckenvorschläge vor.

FLÜCHTLINGE IM LANDKREIS MÜNCHEN GUT VERSORGT

Bis zu 3000 Flüchtlinge menschenwürdig im Landkreis München unterzubringen ist nicht nur eine organisatorische Herausforderung, sondern vor allem eine Frage der Menschlichkeit. Während der Freistaat Bayern seine Abschottungspolitik weiterbetreibt und Flüchtlinge oft menschenunwürdig behandelt, hat im Landkreis München eine pragmatische und vernünftige Vorgehensweise Einzug gehalten:

- Der Betreuungsschlüssel für die Flüchtlinge wurde im Gegensatz zur Regierung von Oberbayern (1:150) auf 1:100 verbessert. Und wir achten darauf, dass er auch umgesetzt wird.
- Die Mittel für die Hilfsorganisation

Refugio, die traumatisierte Flüchtlinge psychologisch behandelt, wurden auf Initiative der GRÜNEN hin von 30.000€ auf 60.000€ erhöht.

- Für Deutschkurse für Flüchtlinge stehen im Haushalt des Landkreises nun 100.000€ zur Verfügung. Darüber hinaus stehen wir in engem Kontakt mit vielen Helfergruppen, die ausgezeichnete Arbeit leisten. Fraktionsvorsitzender Christoph Nadler



GRÜNE besichtigen die vom Landkreis errichtete Flüchtlingsunterkunft in Putzbrunn
Foto: Wolfgang Schmidhuber

VON DER VISION ZUR AKTION!

Der Landkreis München hat beschlossen, seine 2006 einstimmig im Kreistag verabschiedete „Energievision“ neu aufzulegen. Dazu soll es eine Workshop-Reihe mit Fachleuten geben. Das Leitbild der Energievision des Landkreises München hat seit 2006 gute Dienste geleistet. Erstmals bekannten sich alle Fraktionen im Kreistag zur Energiewende bei uns im Landkreis München. Das Thema kam endlich auch in den Fokus der Kommunalpolitik und der Öffentlichkeit. Trotz großer Ziele (60% Energieeinsparung bis 2050 und Erzeugung des Rests durch Erneuerbare Quellen) führten Zuständigkeitsprobleme, bürokratische Hemmnisse, aber auch fehlender politischer Wille bei Einigen dazu, dass die Energievision nur selten über Absichtserklärungen und viel Klein-Klein herauskam.

Hinzu kommt ein grundsätzliches Problem: Zwar fokussiert die Energievision das wichtige Sparen, lässt jedoch Aussagen zur Verminderung des Ausstoßes von klimaschädlichen Gasen wie CO2 vermissen.

Trotz großer Behinderungen durch Bund und Land ist der Anteil der regenerativen Energien deutschlandweit auf jetzt 26% gestiegen. Unser Ziel muss es jedoch sein, 100% zu erreichen, weil alle Atomkraftwerke 2022 endlich abgeschaltet sein werden und Energiegewinnung aus Kohle und Gas keine Alternative ist! Zum Beispiel im Mobilitätsbereich werden wir künftig noch mehr erneuerbaren Strom benötigen und nicht weniger. Deshalb muss nicht der absolute Stromverbrauch gesenkt werden, wie es die alte Energievision

vorhatte, sondern der CO2-Ausstoß muss weg. Das ist das eigentliche Problem.

Es muss ein Weg gefunden werden, auf dem alle Gemeinden, die Bevölkerung und die Wirtschaft für die Energiewende eingebunden und begeistert werden. Wir brauchen landkreisweite Förderprogramme, müssen Anreize schaffen, die Öffentlichkeitsarbeit verstärken und als Landkreis selbst Investitionen in die Energiewende tätigen! Die Vision war gut, jetzt sind aber endlich Taten gefragt! Die Energievision 2.0 soll das leisten

Kreisrat Dr. Markus Büchler

ENERGIEEINSPARCHECK FÜR EINKOMMENSCHWACHE HAUSHALTE

Die „EnergieeinsparChecks für einkommensschwache Haushalte“ werden um drei weitere Jahre verlängert und verbessert. Dieses Projekt geht zurück auf einen Antrag der GRÜNEN Fraktion aus dem Jahr 2011 und finanziert eine kostenlose Energieeinsparberatung für einkommensschwache Haushalte. Außerdem werden neue, besonders sparsame Kühlgeräte für diese Personengruppe bezuschusst.

Für uns GRÜNE ist es besonders wichtig, dass die Energiewende alle Bevölkerungsgruppen erreicht. Nicht nur diejenigen, die zum Beispiel ein Hausdach für Photovoltaik besitzen oder Investitionen in Wärmedämmung, sparsame Fahrzeuge und Haushaltsgeräte stemmen können, sollen von technischen Innovationen und Einsparungen profitieren.